Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Zweierlei Kunst

Die Kunst, welche die kinematographische Bühne erfordert, ist anders geartet als die Kunst des sprechenden Theaters. Im allgemeinen kann man die Ansicht hören, daß die Kinobühne weniger Anforderungen stelle, weil sie das für den Schauspieler sonst wichtigste Organ, die Sprache, nicht benötige. Das ist ein weitverbreiteter Irrtum. Die Kinobühne hat, auch wenn sie auf den Klang verzichtet, eine so minutiöse Leistung aller Bewegungsmuskeln, eine derart absolute Anpassung der Mimik an das Spiel notwendig, daß der Filmschauspieler bedeutend mehr physische Kraftaufwendung entfalten muß, als irgend ein Vertreter der sprechenden Bühne. Diese Erfahrung machen alle Bühnendarsteller, die sich in Filmwerken betätigen. Der Grund ist einfach: Auf der sprechenden Bühne ist das Wort die Hauptsache. Die Bewegung gilt dem Augenblick, und wenn sie in Kleinigkeiten mangelhaft ist, so ist der Mangel mit der Bewegung vorüber. Die kinematographische Bühne aber stellt die Bewegung in den Vordergrund. Die geringste Unvorsichtigkeit des Darstellers wiederholt sich auf dem Film hundert- und tausendmal und kann das ganze Werk in Frage stellen. Die Kunst des Kinodarstellers ist deshalb die Kunst der Bewegung. Und diese muß in Uebereinstimmung gebracht sein mit dem Inhalt des Filmwerkes, die Bewegung muß allein Stimmungen, Gefühl, Verständnis, Empfindung und seelische Vorgänge ausdrücken können, weil der weißen Fläche das laute Wort noch mangelt. Daran ist schon zu erkennen, daß es für den Darsteller keine Kleinigkeit und auch nicht leicht ist, eine hohe Stufe seiner Kunst zu erreichen. Und diese Einsicht zeigt zugleich auch, daß die sprechende Bühne die günstigste Vorstufe für den Kinokünstler ist, weil sie am ehesten das Verständnis für die stumme Handlung verschafft. Jede dilettantische Neigung sollte daher auch vom Kinotheater ferngehalten werden. Man weiß, daß in den meisten dilettantischen Volkstheatern der Umstand die größten Schwierigkeiten verursacht, daß die Darsteller mit ihren Gliedern nichts anzufangen wissen, und die größte Sorge der berufstüchtigen Regisseure ist es immer, Miene, Haltung, Bewegung und Spiel in Uebereinstimmung zum Textinhalt zu bringen. Der Dilettant zittert stets zu stark vor dem Gespenst des schwachen Gedächtnisses und vergißt vor lauter Auswendiglernen das Spiel. Und die Kinobühne verlangt gerade als Hauptmoment dieses Spiel. Die Handlung und die Geste sind es, die das kinematographische Schauspiel tragen. Wo diese mangelhaft ausgeführt werden, da ist es mit der Kunst im Kino vorbei. Es ist eigentümlich, welch unglückliche Wirkung im allgemeinen das photographische Objektiv hat. Viele Menschen wissen ja nicht einmal, daß sie vor dem Apparat des Photographen keine Veränderungen ihrer gewohnten Körperhaltung vornehmen sollen und stellen sich in unmögliche Positur. Und ebenso macht es der Dilettant vor den kinematographischen Apparaten. Die höchste Kunst dagegen ist die Erreichung höchster Natürlichkeit.

Kleine Kino-Nachrichten

— Die Verantwortlichkeit des Kinematographen-Besitzers im Hinblick auf das Kinderverbot ist vom Gemeinderat Zofingen neuerdings festgestellt worden. Dort mußte die Frage entschieden werden, ob das Verbot des Besuchs der Kinematographentheater durch Schüler in Begleit von Erwachsenen sich lediglich gegen die Besucher selbst oder auch gegen die Kinematographen-Besitzer richte, weil ein anderer Paragraph der regierungsrätlichen Verordnung gegen Uebertreter dieses Verbotes die Bestrafung nach Maßgabe der Schulordnung androht. Der Gemeinderat unterzog sich der Auffassung, daß trotzdem Kinobesitzer, welche Schüler an Vorstellungen teilnehmen lassen, zur Verantwortung gezogen werden können.

CINEMA

Orient-Cinema
Waisenhausstrasse-Bahnhofplatz

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

TERJE VIGEN

Ein Schauspiel in 4 Akten nach der gleichnamigen Ballade von HENRIK IBSEN

Um diese ergreifende und in ihrer ernsten Hoheit wahrhaft erhebenden Handlung schimmert u. leuchtet, braust u. tobt das Meer, das in Bildern von erhabener Schönheit seine vielfältigen Stimmungen entfaltet!

2 Akte — 2 Akte

Der Schwerenöter

Glänzendes Lustspiel

In Telemarken

Natur

Deutsche und französ. Kriegsberichte

Central-Theater
Weinbergstrasse

Vornehmes u. erstkl. PROGRAMM

Von Mittwoch, 28. März bis inkl. Dienstag, 3. April

Erstklassiges Film-Werk in 6 Akten

„EIN EINSAM GRAB"

Das Leben einer schönen Frau in Schuld und Sühne über den Tod hinaus! In d. Hauptrolle die berühmte Schönheit MIA MAY

Verfasst und inszeniert von JOE MAY

JUDEX (Der Richter) 10. Episode

JACQUELINES HERZ

Deutsche u. französische Kriegsberichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen

Erstklass. Salon-Orchester, Kapellmeister A. SCHEIN

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

4 Akte — Die beliebte Künstlerin — 4 Akte!

Napierkowska

in dem ergreifenden Drama

Des Mündels Opfer

Glänzendes Spiel — Prachtvoll koloriert

4 Akte! — Schluss-Episoden von — 4 Akte!

Le Cercle Rouge

oder: DAS ROTE KENNZEICHEN!

10. Abenteuer:

Sam Smillings Rache

11. Abenteuer:

DIE ENTHÜLLUNG

der Dame mit dem roten Kennzeichen

Eden-Lichtspiele
Rennweg 18

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

I. Bild der Harry Higgs-Serie

Der gelbe Ulster

Grosses amerikanisches Sensations- und Detektiv-Drama in 4 Akten mit dem berühmten Meiter-Detektiv HARRY HIGGS

Dieses in echt amerik. Weise inszenierte Filmwerk hält durch seine packende und stets steigende Handlung den Besucher bis zum Schluss in atemloser Spannung

Charlot u. Mabel am Steuerrad

Eine frisch-fröhliche Humoreske, die des Zuschauers Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen lässt. — In der Hauptrolle der beste amerikanische Komiker: CHARLOT CHAPLIN

Lockender Lorbeer

Drama in 2 Akten

Deutsche und französische Kriegsberichte

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 14

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917:

5 Akte NEU — Erstaufführung — 5 Akte NEU

Der Welt entflohen!

(L'ÉTEAU)

Grosse Familientragödie nach dem Roman von VICTOR SARDOU

In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin: HESPERIA

3 Akte — NEU! — 3 Akte

WANDA TREUMANN und VIGGO LARSEN

in ihrem grossen Lustspiele

Ehemanns Urlaub

Eigene Künstlerkappelle

ROLAND-KINO
Zürich 4 ▫ Langstrasse 111 ▫ Tramlinie 3

Vom 28. März bis inkl. 3. April 1917

Jimmi Valentine

de ramerikanische ARSÈNE LUPIN im Kampfe mit CONAN DOYLE

Amerikas berühmtester Detektiv

1. Das Geheimnis der Zentral-Bank. 2. Jimmis Abenteuer bei seiner Flucht im Express nach Chicago. 3. Das mysteriöse Doppelleben zu Sing-Sing. 4. Conan Doyles Scharfsinn. 5. Jimmis Höchstleistung.

Die lebende Kette

amerikanisches Sensationsdrama

Der Storch gratuliert und Harzerkäse

Zwei glänzende Lustspiele

KRIEGSBERICHTE